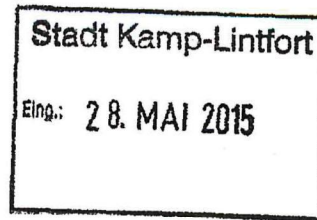


Herr Bürgermeister
Prof. Dr. Christoph Landscheidt
Am Rathaus 2
47475 Kamp-Lintfort



Anlage zum DS 2701

DIE LINKE.
Fraktion im Stadtrat Kamp-Lintfort

Sidney Lewandowski
Fraktionsvorsitzender

Fraktion Kamp-Lintfort
Am Rathaus 2
47475 Kamp-Lintfort
Telefon 02842/ 912-236
Telefax 02842/ 912-436

Dielinke.fraktion@kamp-lintfort.de
www.dielinke-kreiswesel.de

Sparkasse Duisburg
Konto-Nr. 0200267722
BLZ 35050000

Durchschrift an Fraktionen: SPD,CDU,Bündnis'90/Die Grünen, FW-FD,RM Müller

Antrag zur Erstellung eines Armutsberichts

Für die Sitzung des Rates am 23.06.2015

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Prof. Dr. Landscheidt,

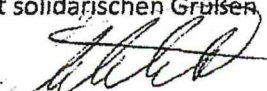
Der Stadtrat möge beschließen:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einen Armuts- und Reichtumsbericht für Kamp-Lintfort in 2015 zu erstellen. Um gesellschaftliche Probleme auch auf kommunaler Ebene klar benennen zu können, soll der Bericht differenzierte Informationen über die Entwicklung und Verteilung von Ressourcen und Lebenslagen bereitstellen. Eine Gegenüberstellung der Einkommensunterschiede, vor Steuern und Transferleistungen, ist dabei unerlässlich. Der Bericht wird jährlich fortgeschrieben und veröffentlicht.

Begründung:

Die Bekämpfung und Vermeidung von Armut ist eine der zentralen Aufgaben der Politik in Stadt, Land und Bund. Armut ist ursächlich kein individuelles, sondern ein gesellschaftlich und strukturell bedingtes Problem. Und es ist zu beobachten, dass die Verwaltung der Armut zunehmend und verstärkt auf die Kommunen abgewälzt wird. Auch in der Hochschulstadt Kamp-Lintfort sind immer mehr Bürgerinnen und Bürger von Armut bedroht oder unmittelbar betroffen. Daher sollten sowohl der Stadtrat und dessen Organe, die verschiedenen sozialpolitischen Akteure sowie eine interessierte städtische Öffentlichkeit, der Erstellung eines übersichtlichen und aussagefähigen Armuts- und Reichtumsbericht eine hohe Priorität einräumen. Kommunale Untersuchungen sind notwendig, da Armut und Reichtum regional unterschiedlich verteilt sind, woraus sich räumlich verschiedene Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten ableiten lassen. Grundlage dafür ist, unter anderem, die Dokumentation von Einkommensungleichheit. Es gibt eine Vielzahl von neuen Studien, die den Zusammenhang zwischen Einkommensungleichheit und sozialen und gesundheitlichen Problemstellungen aufzeigen. Diesen neuen Erkenntnissen dürfen sich Ratsmitglieder und die städtischen Behörden nicht verschließen.

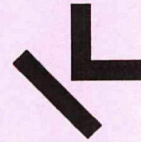
Mit solidarischen Grüßen


Sidney Lewandowski

Rat der Stadt
öffentliche Sitzung
23.06.2015

Anlage 2 MV DS

220/1



Kamp-Lintfort
Hochschulstadt

Zu Tagesordnungspunkt 17
Drucksache 220

Antrag der Fraktion DIE LINKE zur Erstellung eines Armutsberichts

Die Fraktion DIE LINKE (Herr Lewandowski) erläutert, dass Kamp-Lintfort ein Armutsbericht fehle. Dieser Bericht solle ganz klar benennen, wo Kamp-Lintfort im Vergleich stehe. Die Armut in Deutschland liege derzeit bei 17 % und steige jährlich.

Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (Herr Tuschen) merkt an, dass ein Armutsbericht zu eng gefasst und ein Sozialbericht relevanter für die politischen Entscheidungen sei.

Die Verwaltung (Herr Dr. Müllmann) erklärt, dass ein Armutsbericht auf Bundesebene richtig angesiedelt sei, jedoch nicht auf Kommunalebene. Um einen Armutsbericht für Kamp-Lintfort erstellen zu können, müssten die Durchschnittseinkommen aller Bürger ermittelt werden, was nicht ohne das Einschalten eines Institutes möglich wäre und einen erheblichen Mehraufwand darstelle.

Sie schlägt daher vor, die Beratung des Antrages in den Ausschuss für Soziales und Senioren zu verweisen, um dort zu vertiefen, welche Daten für die Erstellung eines solchen Berichtes bereits vorhanden seien.

Seitens der Stadtverordneten besteht gegen diese Vorgehensweise keine Bedenken.